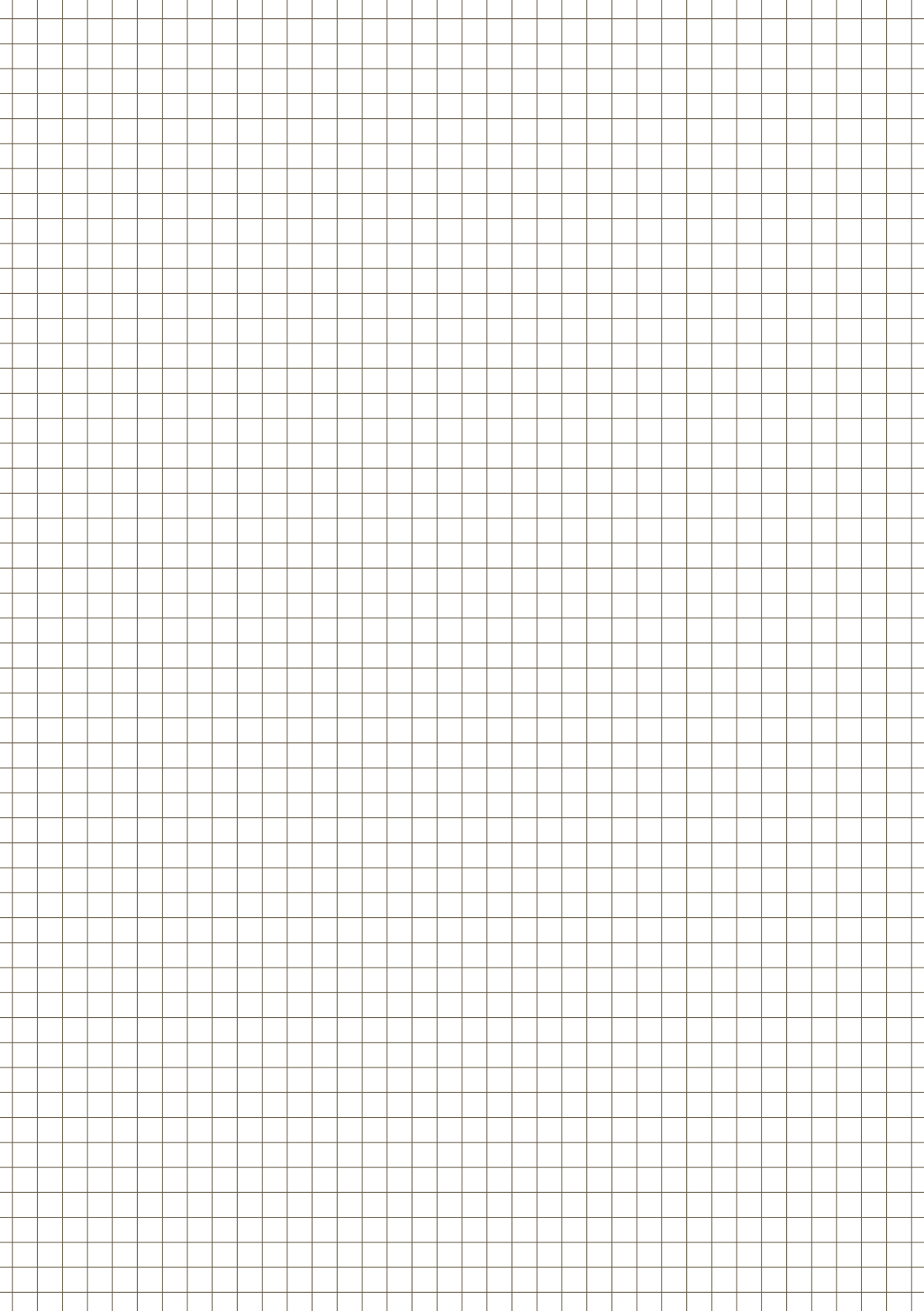


Jahres-
bericht
der Ge-
nossen-
schaft
2012



**Jahresbericht
der Genossenschaft
2012**

Vorwort der Präsidentin

**Kontinuität im Wandel –
Genossenschaftszweck
in seiner zeitgenössischen
Umsetzung**

Monika Knill
Erziehungsdirektorin des Kantons
Thurgau, Präsidentin des
Verwaltungsrats

Gibt es beim Schweizerischen Medieninstitut für Bildung und Kultur einen Update-Knopf, mit dem man sich durch einen Klick aktuelle Unternehmensziele, verbesserte Organisationsformen, optimierte Geschäftsprozesse und schwarze Zahlen in der Jahresrechnung herunterladen kann? Fast scheint es mir so. Denn in diese Richtung ist das Medieninstitut unter der neuen Leitung von Toni Ritz unterwegs und darüber freue ich mich.

Die umfassende Forderung des Verwaltungsrats für 2012 lautete: das Medieninstitut im schweizerischen Bildungssystem positionieren, seine Rolle und Aufgaben bestimmen und die daraus resultierenden Angebote neu definieren. Ein wichtiger Schritt bildet die neue Strategie «educa.ch 2021». Sie beschreibt die Zukunft von educa.ch, in deren Zentrum die Umsetzung des Genossenschaftszwecks im Kontext der erkennbaren Veränderungen sowohl des Bildungssystems als auch der Technologie steht. Damit stellt sie wichtige Weichen für die erfolgreiche Fortsetzung der bald hundertjährigen Geschichte des Medieninstituts. Die Arbeit dafür wurde 2012 geleistet, so dass der Verwaltungsrat die Strategie 2013 wird verabschieden können.

Anstoss für die Strategieentwicklung sind nicht zuletzt anstehende personelle Wechsel im Verwaltungsrat des Schweizer Medieninstituts für Bildung und Kultur: Ariane Baechler Söderström, Mauro Dell'Ambrogio und Heinz Rhytzen haben ihren Austritt angekündigt. Mit konstruktivem Engagement haben sie während Jahren die

Anliegen der wichtigen Auftraggeber BBT, SBF – die beide inzwischen im SBFI aufgegangen sind – und EDK vertreten und geben ihre Funktion wegen neuen beruflichen Herausforderungen auf. Ich möchte ihnen bereits an dieser Stelle herzlich für ihren engagierten Einsatz danken. Gerne möchte ich den Dank für die gute Zusammenarbeit im Berichtsjahr dem ganzen Verwaltungsrat aussprechen.

2013 wird ein Jahr der Konsolidierung für das Schweizer Medieninstitut für Bildung und Kultur in zweifacher Hinsicht. Einerseits müssen die geschaffenen Grundlagen in die Gestaltung des Angebots eingeführt werden. Andererseits gilt es dabei immer auch, die Basis für den finanziellen Erfolg der Genossenschaft während den nächsten Jahren zu stärken und zu verbessern. Beides sind grosse Herausforderungen, die nicht einfach sichergestellt sind. Sie sind miteinander verflochten und beeinflussen sich gegenseitig: Erst ihr aufeinander abgestimmtes Zusammenspiel eröffnet neue Möglichkeiten.

Der Jahresbericht 2012 fasst das zurückliegende und für educa.ch ereignisreiche Jahr zu einem konzentrierten Überblick zusammen. Ich danke allen Mitarbeitenden des Schweizer Medieninstituts für Bildung und Kultur für ihre Loyalität und ihr grosses Engagement, mit dem sie die Baustellen angegangen sind, die durch die Reorganisation eröffnet wurden. Und Ihnen, liebe Leserin oder lieber Leser des Jahresberichts, danke ich für Ihr Interesse, das Sie dem Wandel von educa.ch entgegenbringen.

Bericht der Direktion

**Auftrag und Gelingens-
bedingungen**

Toni Ritz
Direktor

Als Direktor bin ich mit der Unterstützung des stellvertretenden Direktors, Karl Wimmer, für die operative Leitung der Genossenschaft educa.ch verantwortlich. Meine Intention während meines ersten Jahrs als Direktor von educa.ch war, die Führungs- und Organisationspraxis den Statuten und dem Organisationsreglement gegenüber zu stellen und Differenzen zu identifizieren. Eine Erkenntnis ist der zwingende Überarbeitungsbedarf des Organisationsreglements. Auch die regulatorischen Merkmale der Arbeitszeitmodelle erinnern noch an die Zeiten des Film-instituts und den damaligen Dienstleistungen. Der Verwaltungsrat hat mich an seiner November-Sitzung 2012 beauftragt, das Organisationsreglement und die subsidiären Regelwerke anzupassen und für 2013 neue Fassungen vorzuschlagen.

Dieser regulatorische Rahmen ist eine Voraussetzung für effizientes und effektives Führen und Arbeiten. Eine weitere ist die strategische Positionierung und normative Festlegung – also eine Basis für die Vision und die Identität des Schweizer Medieninstituts für Bildung und Kultur. 2012 haben wir einen ersten Entwurf einer solchen Basis entwickelt und mit dem Verwaltungsrat die Eckpfeiler einer neuen Genossenschaftsstrategie diskutiert. Diese Entwicklungsarbeit wird 2013 fortgesetzt.

Die Betriebsführung des Schweizer Medieninstituts für Bildung und Kultur ist nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen der Kostentransparenz, der Effizienz und Effektivität, des Öffentlichkeitsprinzips angepasst und reorganisiert worden. Die Vielzahl an fragmentierten Führungs- und Planungs-

instrumente wurde analysiert und bewertet. Sie werden nun schrittweise reduziert und aufeinander abgestimmt.

Der Auftrag der EDK, des BBT und des SBF, die SFIB zu führen und den SBS zu betreiben, ist die substanzielle Grundlage für die wesentlichen Tätigkeitsfelder des Schweizer Medieninstituts für Bildung und Kultur. Daher war es für mich von Anfang an wichtig, der Qualität dieser Geschäftsbeziehungen die entsprechende Bedeutung zuzumessen. In vielen konstruktiven Gesprächen und Prozessen ist die vertraglich verbindliche Jahresplanung nach den Kriterien von Verantwortlichkeiten und Ressourcenvorgaben neu gestaltet und definiert worden. Dieses Ergebnis löst zudem die erwarteten Veränderungen der Vertragspartner basierend auf den Kritikpunkten der Evaluationen der Jahre 2010 und 2011 ein. Als Direktor der Genossenschaft educa.ch will ich weiterhin die Interessen und den Bedarf der Öffentlichkeit – insbesondere der Bildung und der Schulen – repräsentieren und mit diesem Standpunkt die Vertrauensbildung zu EDK und SBF stärken.

Ich danke der Verwaltungsratspräsidentin, Frau Regierungsrätin Monika Knill, und den Mitgliedern des Verwaltungsrats für die wichtige Unterstützung und das geschenkte Vertrauen. Aber auch die geschätzte Arbeit und die wertvollen Kompetenzen des stellvertretenden Direktors, des Kadern sowie aller Mitarbeitenden ist eine wesentliche Gelingensbedingung für die erfolgreiche Entwicklung unserer Genossenschaft.

Mandate und Leistungs- aufträge

Fachstelle für Informations- technologien im Bildungswesen SFIB

Für die Vakanz der Fachstellenleitung konnte eine interne Lösung gefunden werden, indem Anfang August eine Co-Leitung etabliert wurde. Ein besonderer Schwerpunkt war die Aufnahme und Pflege von Kontakten mit verschiedenen Organen und Institutionen und weiteren externen Partnern. Die Zusammenarbeit mit Bund und der EDK wurde im konstruktiven Dialog verstetigt und gegenseitiges Vertrauen konnte aufgebaut werden.

Die verschiedenen Treffen und Gespräche führten zur Klärung der zahlreichen Erwartungen, Ideen an Projekte, Dienstleistungen und Produkte. Daraus resultiert einerseits die Entwicklung des Dokuments «Systemlandschaft SFIB | SBS», welches die Positionen der SFIB und des SBS im föderalen Bildungssystem der Schweiz beschreibt.

Die Verhandlungen um eine Nachfolgelösung für die 2009 ausgelaufene Partners in Learning (PiL)-Rahmenvereinbarung mit Microsoft Schweiz führte zur Unterzeichnung des «Education Alliance Agreement». Mit dem Ziel Schulen, Lehrpersonen und Lernende bei der Integration von Informations- und Kommunikationstechnologien zu unterstützen, sichert die neue Rahmenvereinbarung den öffentlichen Schulen u.a. weiterhin vorteilhafte Konditionen zu Microsoft-Software zu, welche über educa.Shop vertrieben werden.

Im Weiteren konnten zwei wichtige Anlässe – die SFIB-Fachtagung zum Thema «ICT-Konzepte ohne Verfallsdatum» und der Messeauftritt an der Didacta Schweiz Basel – erfolgreich durchgeführt werden.

Schweizerischer Bildungsserver SBS

Der Fokus lag auf der Pflege und Erneuerung des Bestehenden. Das schweizerische Jobportal für Lehrpersonen wurde auf das Open Source Content Management System «Drupal» migriert. Die Stellenausschreibungen werden weiterhin von kantonalen Stellen importiert, die sie auch selber pflegen und löschen. Ein unkomplizierter Zugriff wird mittels «educa.ID» gewährleistet.

Weitere Kooperationen mit Projekten und Dienstleistungen von nationalem Interesse wurden 2012 mit Partnerorganisationen insbesondere im Bereich educa.MINT und educa.Biblio realisiert. Die SATW wurde beim Aufbau der Angebotsdatenbank MINT unterstützt, und per November übernahm educa.ch auch das Hosting der von ZHAW entwickelten Datenbank. Ein Vertrag regelt die Zusammenarbeit über die Periode 2012–2015. Die komplexen Prozesse, die der Digitalen Schulbibliothek unterliegen, wurden mit den Anspruchsgruppen anlässlich verschiedener Anlässe in offen geführten Diskussionen geklärt. Das Verständnis für die unterschiedlichen Einsatzszenarien konnte dadurch erhöht werden.

Im Bereich educanet², der interaktiven Arbeits- und Lernplattform, lagen die Schwerpunkte beim Redesign, am 1. März 2012 erfolgte das «Go Live» mit neuem Layout und diversen Anpassungen der Funktionen. Neben der täglichen Beratungs- und Support-Dienstleistung wird Schulen, die sich auf educanet² neu anmelden (ca. 90 pro Jahr), ein standardisiertes Paket von Dienstleistungen geboten, das sie bei der nachhaltigen Einführung von educanet² unterstützt. Ebenfalls wurde eine Zusammenstellung der in den Kantonen bestehenden Angebote im Bereich educanet²-Aus- oder Weiterbildung realisiert.

In Bezug auf die Controllingberichte 2010–2012, in welchen Herausforderungen an den Schweizerischen Bildungsserver aufgeführt sind, wurde der Dialog mit den Auftraggebenden aufgenommen. Eine abschliessende Bewertung der Berichte und Verarbeitung zu konkreten Aufträgen stehen noch aus.

Aktivitäten für die SZH

Im Rahmen des Leitungsauftrags vermittelt educa.ch auf dem Portal educa.Sonderpädagogik Informationen, News, Angaben zu Anlässen, Studien bezüglich der Benutzung von Computern und als Lerninstrument für Menschen mit Behinderungen. Hierfür wurde 2012 die Lernsoftware-Liste aktualisiert, nach sonderpädagogischen Apps recherchiert, und auch Autorinnen und Autoren kontaktiert, die entsprechende Beiträge in der Schweizerischen Zeitschrift für Heilpädagogik publizieren. Beratungen erfolgen

ebenfalls über Mail und telefonische Kontakte oder im Rahmen von Workshops anlässlich von Tagungen wie der SFIB-Fachtagung.

Auftrag SBF – Internationale Aktivitäten

educa.ch ist die vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI (ehemals SBF) mandatierte offizielle Vertreterin der Schweiz bei European Schoolnet, einem Zusammenschluss von 30 europäischen Bildungsministerien. educa.ch nimmt als Mitglied der Leitungsgremien von European Schoolnet direkten Einfluss auf alle Programme und Inhalte und wirkt operativ in Projekten und in Arbeitsgruppen mit deren thematische Ausrichtung mit den Prinzipien der ICT-Strategien von Bund und Kantonen übereinstimmen und es deshalb erlauben, die Integration von unterrichtsrelevanten ICT in den Schulen der Schweiz zu unterstützen.

Als Mitglied von European Schoolnet leistet educa.ch auf diese Weise gleichzeitig einen aktiven Beitrag zur Weiterentwicklung von ICT auf europäischer Ebene und profitiert von den diesbezüglichen Erfahrungen der anderen bei European Schoolnet vertretenen Länder.

educa.ch verfolgt alle internationalen Aktivitäten im Rahmen der allgemeinen Zielsetzungen der SFIB und informiert die schweizerischen Bildungsakteurinnen und -akteure regelmässig und zielgruppenspezifisch über die Resultate und Erkenntnisse aus der internationalen Zusammenarbeit.

Geschäftsstelle Milton Ray Hartmann- Stiftung

educa.ch führte auch 2012 die administrativen Geschäfte sowie die Buchhaltung der Milton Ray Hartmann-Stiftung zur Förderung der Kultur-, Dokumentar und Unterrichtsmedien und bereitete in diesem Zusammenhang die Jahresrechnung, Budget und Jahresbericht zuhanden des Stiftungsrats vor. Weiter beauftragte die MRH-Stiftung educa.ch mit den konzeptionellen Vorarbeiten für eine neue Ausgabe der Preisverleihung «Die Goldene Maus». Finanzielle Unterstützung der MRH-Stiftung erhielt educa.ch für die Projekte «PPP ICTS» sowie für die Implementierung des neuen Unternehmens-Ressourcentools (ABACUS).

Projekte und Dienst- leistungen

Projekt PPP ICTS: Öffentlich-private Partnerschaften

Eine wirkungsvolle, von Bedürfnissen der Schule ausgehende Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und Privaten unterstützt die sinnvolle Integration von ICT in Unterricht und Schulalltag. Um diese Zusammenarbeit anzuregen und ihre Ergebnisse den Schulen zur Verfügung zu stellen, hat sich educa.ch bereits früher im Bereich «Public Private Partnership (PPP)» engagiert.

Die Milton Ray Hartmann-Stiftung hat die Startfinanzierung für educa.ch's Mitarbeit in der Kerngruppe der neuen Initiative «Public Private Partnership für Informations- und Kommunikationstechnologien an den Schulen (PPP ICTS)» sichergestellt. Der Titel des Programms weist auf seine Richtung hin: Die Nutzung von ICT im Schweizer Bildungswesen soll im Zusammenspiel von öffentlicher Hand und privaten Anbietern gefördert werden. Lernende sollen auf dem Weg in die Wissensgesellschaft optimale Unterstützung erfahren.

educa.ch hat die Leitung und Koordination der Kerngruppe dieser Initiative übernommen und konnte im Juni 2012 als erstes Ergebnis das Grobkonzept des Programms der EDK vorstellen. Die EDK wiederum beauftragte die SFIB mit der Koordination und einer Vernehmlassung in den Kantonen.

Wissenstransfer im Bereich «ICT und Bildung» stand bei zwei der Ideen im Mittelpunkt: In der Folge wurden der Aufbau einer Best Practice-Internetplattform und eines Austausch-

zentrums zu ICT-Themen der Schulen näher geprüft. Beide Ideen sind auf pädagogisch-didaktisch fundierten Einsatz von ICT in Unterricht und Schulalltag ausgerichtet. Die Konkretisierung führte zum Wunsch nach einem Konzept für eine «Denkwerkstatt für Innovation». Die Konzeptarbeit wurde Ende 2012 begonnen und soll 2013 mit interessierten Partnern getestet und weiterentwickelt werden.

Wettbewerb «Die Goldene Maus» wiederbelebt

Der Wettbewerb «Die Goldene Maus» der Milton Ray Hartmann-Stiftung blickt auf eine lange Geschichte zurück. 1996 mit dem Ziel gegründet, die Integration von ICT ins Bildungswesen zu fördern, wurde der Wettbewerb bereits dreimal durchgeführt. Thematisch wurden jeweils aktuelle und für Schulen und Öffentlichkeit didaktisch qualitativ hochstehende Projekte für das Aus- oder Weiterbildungswesen ausgezeichnet. Um an die erfolgreiche Geschichte des Wettbewerbs anzuknüpfen, wurde educa.ch beauftragt, sich mit möglichen Optionen der Weiterentwicklung dieses Wettbewerbs zu beschäftigen. Ziel ist es, im Herbst 2013 «Die Goldene Maus» wieder durchzuführen.

Zelte abbauen: iCampus sowie ICT Beratung und Coaching

In den Jahren 2009 bis 2012 hat die Genossenschaft educa.ch den Versuch gestartet, den Schulen zwei kostenpflichtige Dienstleistungen anzubieten: die Schulverwaltungssoftware «iCampus» sowie das Unterstützungsangebot «ICT Beratung und Coaching». Einerseits sah die Genossenschaft in diesen Bereichen Handlungsbedarf und andererseits sollte damit auch ein Beitrag zur Selbstfinanzierung von educa.ch generiert werden.

educa.ch hatte den Vertrieb der etablierten Schulverwaltungssoftware iCampus für Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe I übernommen. Im Januar 2012 wurde die Partnerschaft mit dem Hersteller Campus Software AG jedoch beendet, da sich die Entwicklung nicht wie erwartet und prognostiziert abzeichnete. Zusätzlich zeigte sich, dass solche kommerziellen Engagements nicht optimal zu educa.ch passen und für den Bildungsmarkt nur schwer nachvollziehbar waren, wird educa.ch oft gleichgestellt mit dem SBS und der SFIB.

Das Unterstützungsangebot «ICT Beratung und Coaching» wurde im Juni 2012 ebenfalls eingestellt. Es zeigten sich ähnliche Schwierigkeiten wie beim Angebot «iCampus». Zusätzlich wurde dieses Angebot als Konkurrenz zu Angeboten der Pädagogischen Hochschulen und kantonalen ICT-Fachstellen aufgefasst. Auch die nicht den Erwar-

tungen entsprechenden finanziellen Resultate trugen zum Entscheid bei.

educa.ch konnte im Austausch mit Kunden und Partnern dieser beiden Dienstleistungsangebote jedoch wertvolle Erfahrungen gewinnen, welche für die Weiterentwicklung anderer educa.ch-Leistungen verwendet werden.

educa.Shop

educa.Shop ist der durch die Genossenschaft organisierte Vertriebskanal für ICT-Produkte; dieser arbeitet selbsttragend und nicht gewinnorientiert. Die im Online-Shop angebotenen Leistungen richten sich primär an Schulen sowie an Lehrpersonen und Lernende.

Beim finanziellen Ertrag musste educa.Shop im Vergleich zum Vorjahr erhebliche Einbussen hinnehmen. Als Hauptursache kann die Umstellung der Zählweise identifiziert werden, welche als neue Berechnungsbasis bei der Lizenzierung von Produkten des Herstellers Microsoft eingeführt wurde. Die Erträge mit anderen Herstellern konnten indes gesamthaft leicht gesteigert werden.

Das im April mit Microsoft Schweiz unterzeichnete «Education Alliance Agreement» sorgte bei vielen Marktteilnehmern für Beruhigung, was sich in den Bestellungen positiv bemerkbar machte.

Eine vertiefte Analyse zu den strategischen Marktmöglichkeiten des Online-Shops wurde begonnen. Diese wird erheben, worin der Entwicklungsbedarf für die nächsten Jahre besteht und welches die Ausrichtung sein

könnte unter Berücksichtigung der bereits in das neue Zahlungssystem getätigten Investitionen. Die Analyse gilt es dann im Rahmen der Genossenschaftsstrategie zu bewerten und dem Verwaltungsrat per 2013 als Entscheidungsgrundlage für das Geschäftsfeld «educa.Shop» zu präsentieren.

Projekt

«Zahlungssystem»

Das Projekt umfasste die Erneuerung der aktuellen Plattform www.educashop.ch und die Ergänzung durch neue Zahlungsfunktionen (E-Payment, Kreditkarten). Angedacht war zudem, dass educa.ch künftig alle Zahlungsprozesse für kostenpflichtige Produkte und Leistungen über die Shop-Plattform abwickelt.

Nachdem sich Ende April bereits eine beträchtliche zeitliche Verzögerung bei den Entwicklungsarbeiten abzeichnete, wurde im Juni die Weiterentwicklung vorläufig eingestellt. Es wurde beschlossen, vorab die Geschäftsaktivitäten zu überprüfen und eine Zukunftsanalyse zu educa.Shop zu erstellen. Die MRH-Stiftung, welche sich finanziell an der geplanten Weiterentwicklung beteiligt, war in einem Bericht über den Zwischenstand der Arbeiten sowie die Gründe des Einhalts informiert worden.

Zentrale Dienste

General- versammlung

Die Generalversammlung vom 31. Mai 2012 erledigte die ordentlichen Geschäfte; insbesondere genehmigte sie den Jahresbericht 2011 und die Jahresrechnung 2011. Vom Bericht der Kontrollstelle nahm sie Kenntnis. Die Mitglieder des Verwaltungsrates wurden alle wiedergewählt.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat traf sich zu ordentlichen Sitzungen am 31. Mai 2012 und 15. November 2012. Anlässlich der Mai-Sitzung wurden die Geschäfte der Generalversammlung, Jahresbericht und -rechnung 2011 sowie Wiederwahl des Verwaltungsrates vorbereitet und die Schliessung der Dienstleistung educa.Coaching aufgrund von konzeptionellen Schwächen und unbefriedigenden finanziellen Ergebnissen genehmigt. Weiter wurden Reorganisation, Personalmanagement, Pflege von Partnerbeziehungen, Strategieentwicklung, Projekte «PPP ICTS» sowie die Entwicklung eines neuen Kostenmodells als anstehende Herausforderungen identifiziert.

In der November-Sitzung verabschiedete der Verwaltungsrat das Budget 2013 sowie ein neues Rechnungs- und Kostenmodell. Ein erster Entwurf der neuen Strategie von educa.ch wurde gutgeheissen und in diesem Zusammenhang über die Möglichkeit von Genossenschaftsprodukten im Public-Privat-Bereich diskutiert.

Finanzen

Die Jahresrechnung schliesst, nach Tätigung aller ordentlichen Abschreibungen und Rückstellungen, mit einem Gewinn von CHF 77 135 ab.

Die Reorganisation nach Produkten und Dienstleistungen setzte ein neues Kosten- und Rechnungsmodell voraus, das vom Verwaltungsrat anlässlich der November-Sitzung verabschiedet wurde und 2013 umgesetzt wird. Die bisherige Darstellung der Erfolgsrechnung wird beibehalten und das Controlling verbessert. Die geplante Neudefinition von internen Kostenstellen erhöht die Transparenz der Overhead-Kosten und verbessert somit die interne Kostenkontrolle. Das neue Unternehmens-Ressourcentool (ABACUS), mit dessen Einführung im September 2012 begonnen wurde, unterstützt dieses Modell und ermöglicht die Mittelflussrechnung.

Personal educa.ch

Aus wirtschaftlichen Gründen musste der Personalbestand reduziert werden. Einerseits wurden Vakanzen wegen natürlichen Abgängen und Fluktuation teilweise nicht ersetzt, andererseits mussten in drei Fällen Kündigungen aus Gründen der Überkapazität ausgesprochen werden.

Am 31. Dezember 2012 beschäftigte educa.ch in rund 25 Vollzeitstellen 36 Mitarbeitende und 1 Lernender: 20 männliche und 16 weibliche Angestellte.

educa.ch engagiert sich auch als Lehrbetrieb: die Lernende «Kauffrau» schloss im Sommer 2012 ihre Lehre mit begleitender Berufsmaturität mit Bravour ab und der Lernende «Informatik Applikationsentwicklung» wechselte ins letzte von vier Lehrjahren.

Im Rahmen einer Überarbeitung der Reglemente und Erarbeitung eines Personalmanagement-Handbuchs sollen das Personalmanagement besser etabliert, die Verwaltung der Personaldossiers verbessert und Diskrepanzen zwischen Vorgaben aus Reglementen und der aktuellen Praxis angegangen werden. Damit kann unter anderem die aktuelle, aber nicht institutionalisierte HomeOffice-Praxis geregelt werden.

Liegenschaften

Neben den üblichen Unterhaltsarbeiten an den beiden Liegenschaften Erlachstrasse 21 und Donnerbühlweg 32 wurden 2012 aufgrund von dringlichen Reparatur- und Sanierungsnotwendigkeiten diverse Malerarbeiten, Arbeiten zur Verbesserung des Brandschutzes, Bodensanierungen sowie die Neugestaltung des Gartensitzplatzes vorgenommen. Aufgrund von Verzögerungen beim Lieferanten wurde der Sanierung der Heizung jene der Decken und des Lichts im ersten Stock vorgezogen.

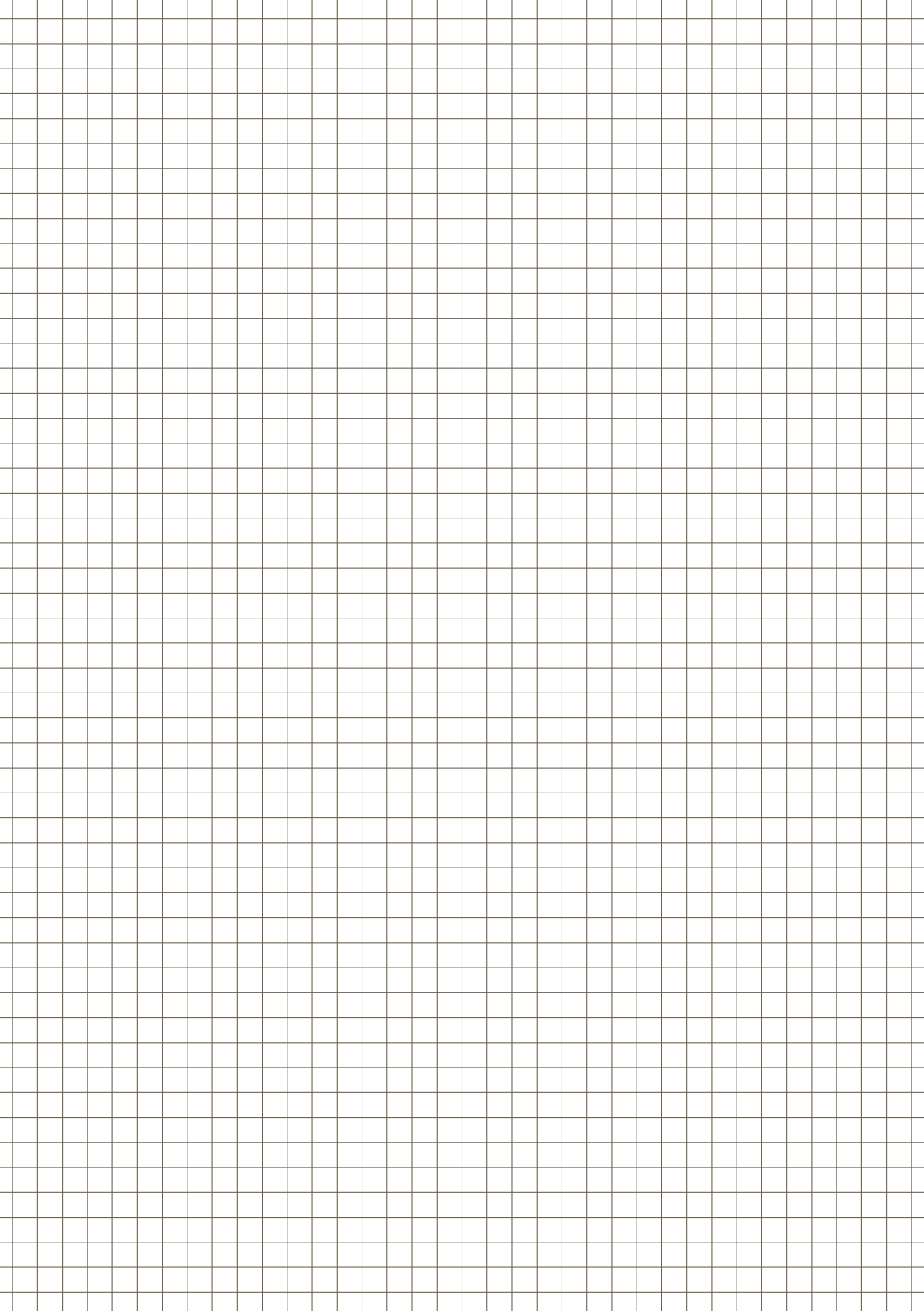
An seiner November-Sitzung entschied der Verwaltungsrat, 2013 einen Sanierungsplan für die beiden Liegenschaften erstellen zu lassen, damit künftige Investitionen und deren Finanzierung mittel- und langfristig planbar werden.

IT-Infrastruktur

Um den neu eingesetzten Führungsprozessen und deren Verknüpfung mit Planung, Budgetierung und Controlling gerecht werden zu können, wurde durch das educa.ch-interne Entwicklerteam ein neues Planungs- und Budgetierungstool entwickelt, das eine ergebnis- und zielorientierte Datensammlung auf den verschiedenen Stufen der kaskadenartig angelegten Planung erlaubt.

Gleichzeitig wurden technische Ablösungen in zwei Bereichen nötig: Die Software für die Finanzbuchhaltung ist veraltet und wird vom Hersteller nicht mehr unterstützt und die bisher für die Leistungserfassung eingesetzte, genügte den durch die Reorganisation entstandenen Ansprüchen nicht mehr.

Es wurde entschieden ein integriertes Unternehmens-Ressourcen-Planungstool zu evaluieren. Die Evaluation wurde gemäss Art. 12 der Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen als selektives Verfahren durchgeführt. Aus den Angeboten von drei Anbietern wurde die Software ABACUS des gleichnamigen Schweizer Herstellers ausgewählt. Im September 2012 begann die Einführung, welche 2013 abgeschlossen wird.



Genossen-
schaft
educa.ch

Verwaltungsrat

Monika Knill

Regierungsrätin des Kantons Thurgau,
Departement für Erziehung und Kultur
Präsidentin des Verwaltungsrates

Mauro Dell'Ambrogio

Staatssekretär für Bildung, Forschung
und Innovation SBFI
Vizepräsident des Verwaltungsrates

Claudio Lardi

Vertretung und Präsident der
Milton Ray Hartmann-Stiftung

Ariane Baechler Söderström

Bundesamt für Berufsbildung und
Technologie BBT

Heinz Rhyn

Schweizerische Konferenz der
kantonalen Erziehungsdirektoren EDK

Direktion und Geschäftsstelle

Toni Ritz

Direktor
toni.ritz@educa.ch
+41 (0)31 300 55 00

Karl Wimmer

Stellvertretender Direktor
karl.wimmer@educa.ch
+41 (0)31 300 55 40

Isabelle Kobel

Zentrale Dienste | Geschäftsstelle
MRH-Stiftung
isabelle.kobel@educa.ch
+41 (0)31 300 55 55

Produkte und Dienstleistungen

Michael Deichmann

educa.ID | Hosting/Webfactory
michael.deichmann@educa.ch
+41 (0)31 300 55 92

François Flückiger

Fachstelle SFIB
francois.flueckiger@educa.ch
+41 (0)31 300 55 43

Simon Graber

educa.Shop
simon.graber@educa.ch
+41 (0)31 300 55 30

Paolo Pollini

educanet²
paolo.pollini@educa.ch
+41 (0)31 300 55 31

Dana Reber

Dienstleistungen | Partnerschaften
dana.reber@educa.ch
+41 (0)31 300 55 70

Angela Rittener

Digitale Schulbibliothek
angela.rittener@educa.ch
+41 (0)31 300 55 75

Markus Willi

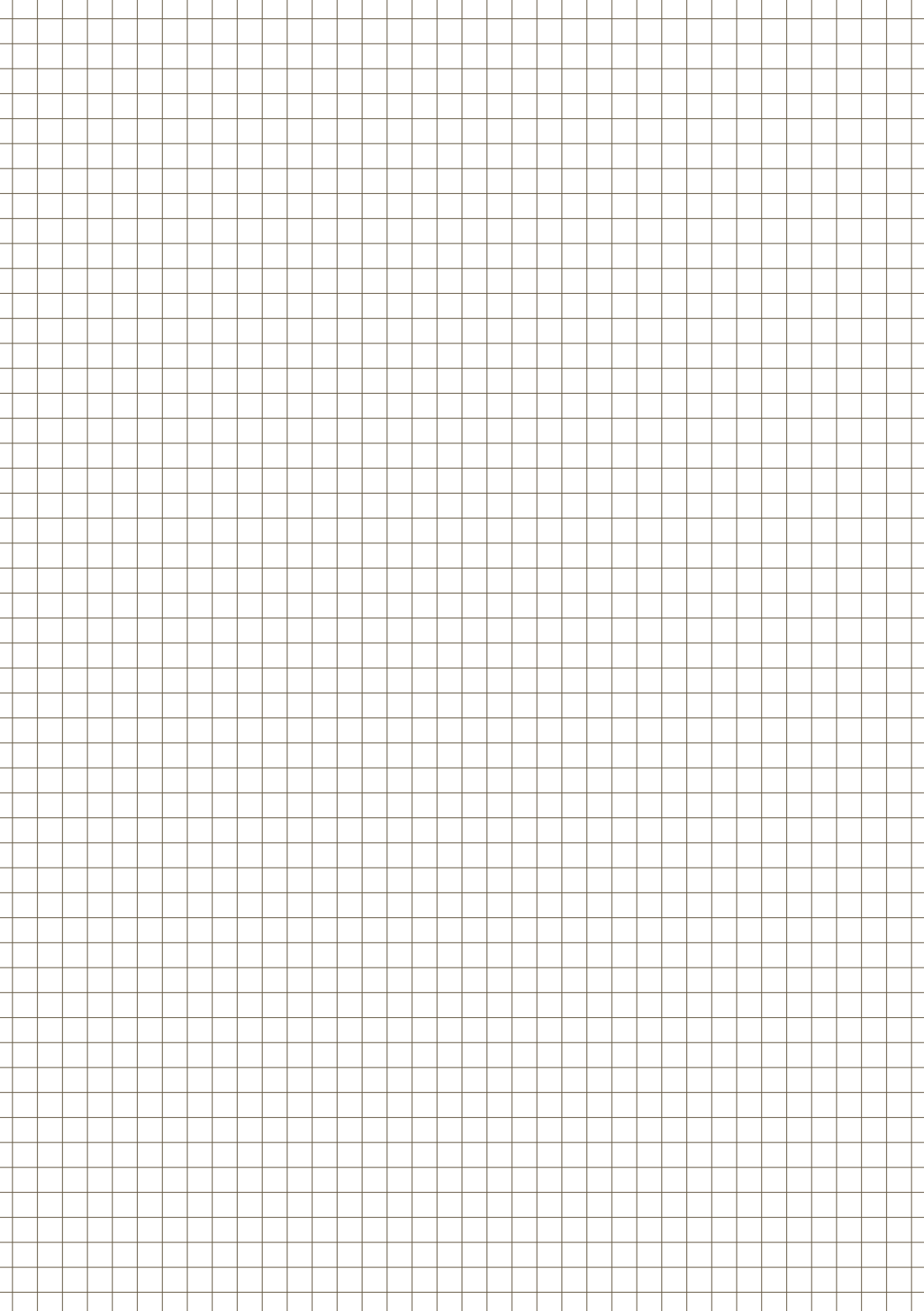
Fachstelle SFIB
markus.willi@educa.ch
+41 (0)31 300 55 29

Karl Wimmer

Informationsplattform
karl.wimmer@educa.ch
+41 (0)31 300 55 40

Glossar

BBT	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie
EDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik
MRH	Milton Ray Hartmann-Stiftung
PPP ICTS	Public Private Partnership ICT für Schulen
SBF	Staatssekretariat für Bildung und Forschung
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
SBS	Schweizerischer Bildungsserver
SFIB	Schweizerische Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen
SZH	Stiftung Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik



educa.ch
Schweizer Medieninstitut für Bildung und Kultur
Erlachstrasse 21 | Postfach 612 | CH – 3000 Bern 9

Telefon +41 (0)31 300 55 00
info@educa.ch | www.organisation.educa.ch